

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Dr. 108.

Dienstag, den 18. Juli 1899.

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbekataster** (Steuerkapitale) der **neu eingeschätzten Gewerbetreibenden** in der Gemeinde Waiblingen durch die **Bezirkschätzungs-Kommission** gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang **vom 20. Juli bis 9. August 1899**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium, Abt. für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum **12. August 1899**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Den 15. Juli 1899.

Stabschultheißenamt:
Höcker.

Für die Erbauung eines neuen

Posthauses

auf dem Bahnhof in **Enderbach** sind folgende Arbeiten zu vergeben:

Grab- Maurer- Betonierungs- } werden nur in eine Voranschlagssumme
und Steinhauer-Arbeit } Hand vergeben. 15 189.60 Mt.
Zimmerarbeit 3379 Mt. 40 Pfg.
Gipserarbeit 1154 Mt. 06 Pfg.

Die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen sind auf dem **R. Postbau-Bureau** in Stuttgart Zimmer 14 im 2. Stock des Hauptpostgebäudes (Flügel gegen den Königsbau) vom 17. Juli ab zur Einsicht aufgelegt.

Angebote sind schriftlich in verschlossenem mit der Aufschrift **Angebote auf Arbeiten für den Posthausneubau in Enderbach** versehenem Umschlage spätestens bis zum

24. Juli 4 Uhr Nachmittags

bei dem **R. Postbauamt** in Stuttgart einzureichen.

In den Angeboten ist auszudrücken, daß der Bieter von den aufgelegten Ueberschlägen und Bedingungen Einsicht genommen hat.

Die der Post- und Telegraphen-Verwaltung nicht bekannten Bieter haben ihren Angeboten Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse (je neueren Datums) beizufügen.

Stuttgart, den 14. Juli 1899. **R. Postbauamt:**
Baurat Dert.

Das Weiknen sämtlicher Gelasse im Städt. Krankenhaus

wird am

Dienstag den 18. Juli ds. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus im Alford vergeben.

Waiblingen, den 13. Juli 1899.

Ortsarmenpfleger:
Weiß.

Privat-Anzeigen.

Schuld- und Bürgscheine,

empfehlen

F. Bud.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten **S a m s t a g** 22. Juli,
abends 7 Uhr



haben auszurücken:

- | | | | |
|-----|-----|-------------------|-----------------|
| 1) | Zug | Steigermannschaft | |
| 2) | " | Rettungs | " " |
| 3) | " | Schlauchleger | " " |
| 3a) | " | Hydranten | " " |
| 10) | " | Sprizen | " " |
| 11) | " | " | " " } Spritze 3 |
| 12) | " | " | " " } Spritze 4 |
| 13) | " | " | " " } Spritze 5 |
| 14) | " | " | " " } |
| 15) | " | " | " " } |

Die Mannschaften der Spritzen 3 und 5 haben nach der Uebung für die ausgetretenen Führer **Durkhardt** und **Schäfer** 2 neue Führer zu wählen.

Das Kommando:
Alermann.

Restegeschäft

K. Wurst-Rahmer

Stuttgart

7 Hauptstätterstrasse 7,
gegenüber meinem früheren Laden.

Großer Ausverkauf

vom 8. bis 20. Juli.

Durch Uebernahme einer großen Partie

● **wollener Kleiderstoffreste** ●

bin ich in der Lage

● **sämtliche Reste** ●

zu enorm billigem Preise abzugeben, den Rest schon von 50 Pfg. an.

☛ Sonntags geöffnet von 11-2 Uhr. ☚

Milchner Häring

pr. Stück 5 Pfg. empfiehlt
Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Empfehle mich zum Anfertigen von

Kränzen & Bouquets

E. Münz.

Waiblingen.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmer und Zubehör, und 1 großes heizbares Zimmer sofort zu vermieten.

Zu erfragen
Beinsteinerstr. 253. Laden.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Gähnen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,

Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Waiblingen, Gundersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Radersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Göttingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsäure 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Sideressenz 150,0, Rischsack 320,0, Fenchel Wurzel, Selenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

„Illustrierten Remsthalboten“

Haus- & Familienkalender für 1900, möchten wir nicht unterlassen, nochmals auf diese überaus günstige Insertionsgelegenheit aufmerksam zu machen.

Die Inserate in demselben behalten über 1 Jahr lang

ihre Wirksamkeit und es sollte kein Geschäft am Plage diese vorteilhafte Gelegenheit unbenutzt vorüber gehen lassen.

Inserate werden noch bis zum 20. Juli angenommen.

Hochachtungsvoll

Expedition des Remsthalboten.

Kauf-Verträge, und Lehr-Verträge

empfehlen

C. F. Bud.

Hochfeine Palm-Butter

(Cocosnussbutter),
garantiert rein.

Einziger, bester, billigster Ersatz für Kuhbutter, Schmalz und sonstige Speisefette zum Kochen, Braten, Baden.

Verkauf in Waiblingen bei

Mettler & Gengenbach

Consumgeschäft.



Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren

Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.**

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In den Apotheken: **Zu Waiblingen (Marggraff). Fellbach, Untertürkheim, Winnenden (Gmelin.) Korb (Joh. Beyeler.)**

Zur Mostbereitung

empfehle ich in tadelloser frischer Ware

Chyra-Rosinen Mk. 13 pr. Ztr.

Samos-Rosinen Mk. 14 pr. Ztr.

Filiatra-Corinthen

Mk. 16 pr. Ztr.

Gottlob Weiß.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die **Holländische Kaffee-Brennerei** H. Disqué & Co., Mannheim ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantiert reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee

in Paleten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Kölner-M. p. 1/2 K.: M. 1.—
f. Bremer M. p. 1/2 K.: M. 1.20
" Hamburger " " " " 1.40
" Hisinger " " " " 1.60
" Carlsbader " " " " 1.70
" Wiener " " " " 1.80
feinst " " " " 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen: **Kräftiger feiner Geschmack.**

Große Ersparnis.

Niederlagen in Waiblingen: **Karl Klent, Winnenden L. Baumann, Mehl- und Colonialwaren.**

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei **jun. Gottlieb Unger, Schmidenerstraße.**

Waiblingen.

Die Unterzeichnete verpachtet ihre hier stehende große

Schmiedwerkstätte

mit oder ohne Handwerkszeug. Diese Werkstätte mit Wohnung würde sich auch für einen Schlosser oder Mechaniker eignen. Liebhaber können sofort einen Vertrag abschließen. Die Eigentümerin **Gottlob Bäuerle, Schmieds-Witwe.**

Waiblingen.

I. Qualität

Ruhfleisch

empfehlen

Hef, Metzger.

Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-

Theerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frankf. M. zu machen. Preis pr. Stk. 50 Pf. bei **Theodor Daiber, Friseur.**

Waiblingen.

Ein Paar leichte

Heuleitern

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

— Die 7. Schulstelle in Waidlingen ist dem Unterl. Th. Rutherford das. übertragen worden.

Die Bürgschaft nach dem bürgerl. Gesetzbuch.

Die Bürgschaft ist ein Vertrag, in welchem sich der Bürge dem Gläubiger gegenüber verpflichtet, für die Verbindlichkeiten des Schuldners einzustehen. Die Erklärung muß in schriftlicher Form erfolgen. Wenn der Schuldner nach der Bürgschaftsübernahme die Verpflichtungen erwehrt, so belastet dies den Bürgen nicht, dagegen haftet der Bürge ohne Weiteres auch für die Kosten der Kündigung und Rechtsverfolgung. Wenn sich mehrere Bürgen verpflichten, so haften sie als Gesamtschuldner, auch wenn sie nicht gleichzeitig und gemeinschaftlich ihre Erklärungen abgegeben haben. Steht dem Schuldner das Recht zu, Befriedigung durch Aufrechnung gegen den Gläubiger herbeizuführen, so kann der Bürge Bezahlung verweigern. Der Gläubiger kann nicht zuerst den Bürgen zur Befriedigung heranziehen, es sei denn, daß der Bürge sich als Selbstschuldner verpflichtet hat (es ist daher sehr rathsam bei jeder Bürgschaft zu vermerken, daß der Bürge zugleich als Selbstschuldner haftet) oder wenn der Schuldner sich im Konkurs befindet, ferner wenn offensichtlich eine Zwangsvollstreckung gegen den Schuldner ergebnislos ist. Hat sich der Bürge auf bestimmte Zeit verpflichtet, so hört seine Haftung auf, wenn der Gläubiger nicht unverzüglich gegen den Schuldner vorgeht und falls er dabei nicht oder nicht voll befriedigt wird den Schuldner in Kenntnis setzt, daß er nun ihn in Anspruch nehme. — Unter „Bürgschaftskündigung“ versteht man das Recht des Bürgen dem Schuldner gegenüber die Bürgschaft zu kündigen. Dieses Recht hat der Bürge hauptsächlich, wenn der Schuldner in seinen Vermögensverhältnissen zurückkommt oder der Bürge durch Urteil bereits zur Zahlung herangezogen wird, ferner wenn der Schuldner nach der Bürgschaftsübernahme seinen Wohnsitz wechselt, so daß die Rechtsverfolgung erschwert ist. — Wer einen andern zur Kreditgewährung beauftragt, haftet diesem als einfacher Bürge.

Nach dem Angeführten ergibt sich, daß die Bürgschaftsbestimmungen sich im Wesentlichen an unsere württemb. Rechtsnormen anlehnen. S.

Württemberg.

Hegnach, 16. Juli. Vorgestern nachmittag besuchte eine Abordnung des landw. Vereins Adolfszell—Constanz den hies. Plaz, um die Gutsbewirtschaftung des hiesigen, in weiteren Kreisen wohlbekannten Oekonomien und Schultheißen Kayser zu besichtigen. Die Abordnung war von der gesehenen Feldbewirtschaftung überaus befriedigt.

Stuttgart, 13. Juli. Die für das Kaisermanöver beim württ. Armeekorps zusammengestellte Kavalleriedivision A wird vom 20. Aug. bis 2. Sept. auf dem Münsinger Truppenübungsplatz üben.

Cannstatt, 15. Juli. Die Arbeiten der elektr. Straßenbahn von der König-Karls-Brücke bis zum Kursaal sind nun so weit vollendet, daß die Probefahrten am nächsten Montag Nachm. 4 Uhr gemacht werden können und vom Dienstag an die Bahn dem öffentl. Verkehr übergeben werden kann. Die Fortsetzung der Bahn von dem Wilhelmplatz durch die Marktstraße in die Neckarvorstadt wird erst im Herbst ausgeführt werden, weil die Pflastersteine für die Marktstraße, die vollständig gepflastert wird, noch beigebracht werden müssen.

Cannstatt, 15. Juli. Die Festschrift für das 34. Kreisturnfest, verfaßt vom 2. Vorstand des hiesigen Turnvereins Alb. Hartmann, ist soeben im Druck fertig gestellt worden. Dieselbe enthält außer dem allgemeinen Festprogramm und dem Mitglieder-Verzeichnis des Festausschusses eine Zusammenstellung sämtlicher beim Fest vorkommenden Pflichtübungen einschließlich der dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen. Diesem schließt sich eine ausführliche Beschreibung der turnerischen Verhältnisse der hiesigen Stadt seit der Gründung des Turnvereins im Jahre 1846 an, aus welcher u. A. zu entnehmen ist, daß die Bundesfahne vom hiesigen Turnverein im Auftrag des Landesauschusses 1860 beschafft und zum ersten deutschen Turnfest in Coburg begleitet worden ist. Ferner ist dem Schriftchen ein Führer durch Cannstatt und Umgebung, ein Stadtplan und ein Situationsplan des Festplatzes beigegeben, so daß es seinen Zweck, den Festgästen ein Führer zu sein, in und außerhalb des Festplatzes, sicherlich in vollem Maße erfüllen wird. Die in den letzten Tagen durch die Presse verbreitete Nachricht, als ob bezüglich der Quartiere für die Festgäste hier Mangel herrsche, trifft durchaus nicht zu. Außer einer sehr großen Anzahl Bürgerquartieren steht noch eine ausreichende Anzahl Massenquartiere zur Verfügung und zwar werden die einzelnen Lokale sehr weitläufig belegt, so daß von einer Beengung des einzelnen absolut keine Rede ist. Nach den Aufzeichnungen des Wohnungsausschusses sind bis jetzt angemeldet im Ganzen 191 Vereine mit 4958 Turnern, darunter 97 Vereinsbrigaden und 346 Einzelwettturner im Fünfkampf und 190 im Sechskampf.

Mitteilung betreffs einzulegender Sonderzüge wird seitens der Generaldirektion der königl. Staatseisenbahnen in den nächsten Tagen erfolgen und den am Fest teilnehmenden Vereinen besonders zugesandt werden. Es dürfte im Interesse der Lokalen selbst liegen, diese Sonderzüge zu benutzen, welche so eingelegt werden, daß sie sämtlich Sonntag früh vor 6 Uhr hier eintreffen. S.

Fellbach, 14. Juli. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung beider bürgerlichen Kollegien wurde mit allen gegen 2 Stimmen beschlossen, eine Wasserleitung zu errichten und zwar unter selbständiger Ausführung mit eigenem Projekt und wurde zur weiteren Verfolgung und Durchführung sofort eine Kommission gewählt.

Heubach, 14. Juli. Mehr als durch die Güsse eines Wollenbruchs schädeten die Gewitter des gestrigen Nachmittags durch einen 5 Min. anhaltenden Hagel, der einen Teil der hies. Markung, noch mehr das Sommer- und Winterfeld von Buch hart traf und bis zu $\frac{9}{10}$ des Ertrags verrichtete. Glücklicher Weise sind gemäß der dringenden Empfehlung des Oberamts die meisten Besitzer versichert.

Schrozberg, 14. Juli. Gestern Nachm. entluden sich mehrere Gewitter über unsere Gegend. Blitz und Donner währten von $\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{9}$ Uhr Abends. Vor 5 Uhr schlug der Blitz in den First eines Hauses in Meibach, fuhr am Stiebel herunter und in der Höhe des 1. Stockwerks um das Haus herum in den angebauten Stall des Bierbrauerbestzers Krauß, woselbst ein Pferd zu Boden stürzte, jedoch nach einer halben Stunde sich unversehrt wieder erheben konnte.

Friedrichshafen, 11. Juli. (Erwischt.) Heute fielen 2 junge Burschen im Alter von 16 Jahren der Gendarmerie in die Hände. Dieselben führten bereits seit kurzer Zeit ein flottes Leben und wollten heute morgen im Gasthaus zum Lamm 100 Mk. in Schweizergeld auswechseln. Dies fiel dem Gastgeber auf, weshalb er einen vorbeigehenden Polizisten herbeirief, der sie aufs Polizeiamt mitnahm. Dasselbst untersucht, fand man vorn am Kermel 200 Mk. eingedäht. Sie gaben an, aus Wiesbaden zu sein, worauf sogleich dahin telegraphiert wurde. Die einlaufende Antwort besagte, daß nicht bloß 200, sondern 2500 Mk. gestohlen worden seien, welche den Eltern des einen gehören. Darauf wurden die Burschen nochmals streng ins Verhör genommen und zu dem Geständnis genötigt, daß sie dem Portier vom Gasthof z. „Rad“ ein Paket übergeben haben, welches noch Geld enthalten habe. In diesem Paket wurden 2200 Mk. Geld, ein Stiletmesser, 3 Revolver und ein Sprizpulver vorgefunden.

Grimmelfingen, O. A. Ulm, 14. Juli. Gestern Mittag 5 Uhr schlug der Blitz in eine der vier prächtigen, in den Gärten des Kirchhofs stehenden Lannen. Dieselbe wurde 2 m über dem Boden vollständig abgelenkt, in die Höhe gehoben und über die Mauer auf ein Getreidefeld geworfen. Einzelne größere Splitter und Zweige des Baumes fand man später über 100 m weit. Stücke in Mannsgröße wurden über den ganzen Kirchhof hinweg auf die Straße geschleudert; eines flog, Kreuze beschädigend und einen Grabstein umwerfend, auf die Straße gegen einen vollen Heuwagen, hinter dem 2 Kinder Schutz gesucht hatten. Wie durch ein Wunder blieben sie unverletzt. Die Bewohner des benachbarten Hauses und heimelnde Leute, die sich in der Nähe befanden, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Hall, 12. Juli. (Diebstahl.) Ein hiesiger Kaufmann, der als Spezialität den Handel mit Mostrosinen betreibt, hat sein Magazin in der Spitalsgauer. Seit einiger Zeit bemerkte er Abmangel im Lagerbestand (an Kaffee und Rosinen). Nun ist es dem Hausmeister am Spital gelungen, den Dieb zu erwischen. Derselbe, ein stellenloser Schneidergeselle von hier, sitzt hinter Schloß und Riegel. Auch der Commis des Kaufmanns wurde verhaftet. Etliche 80 Pfund Kaffee wurden hier verkauft. Der Dieb schwindelte den Leuten vor, er hätte den Kaffee in Gmünd in der Lotterte gewonnen. Ob nicht noch ein Fehler vorhanden, wird die Untersuchung ergeben. Uebrigens sollen sich die Verhafteten auch noch andere Betrügereien geleistet haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juli. In Wirtskreisen erzählt man sich von einem überflühten Restaurateur eine hübsche Geschichte, die sich in der „Nordb. Allg. Ztg.“ folgendermaßen wiedergegeben findet: Herr X. war als fauler Zahler bei den Lieferanten bekannt und gefürchtet, trotzdem verstand er es, sich immer neue Bezugsquellen zu sichern. Eines Tages kam zu ihm ein Weinhändler, der noch von früher vergeblich der Bezahlung harpte, um ihn, wie schon oft, zu mahnen. Der schlaue Kunde vertröstete ihn auf später und machte gleichzeitig neue Bestellungen von erheblichem Umfange. Die „Kleinigkeit“ sollte dann zusammen erledigt werden. Am nächsten Tage kam der Weinhändler seinem Versprechen, die Waren bald zu senden, nach, sehr zum Staunen des Wirtes, der auf die Erfüllung seiner Wünsche gar nicht gerechnet hatte. Als der Kutscher die alte Rechnung vorzeigte, erhielt er sie wirklich bezahlt, hatte der Wirt doch, wie er sich ausdrückte, dabei noch ein gutes Geschäft gemacht. Der Kutscher brachte nun, nachdem die Flaschen abgeladen waren, schleunigst das Geld in Sicherheit. Nachmittags lehrte er jedoch ganz bestürzt wieder und eröffnete dem verdutzten Wirt, daß er aus Versehen statt des bestellten Weines mit Wasser gefüllte Schaufensterflaschen abgeliefert hätte. Der Augenschein bestätigte diese Angabe, sodas der Wirt darauf einging, dem Manne das Wasser mit den Weinetiketten zum „Umtausch“ wieder mitzugeben. Natürlich wartet er noch immer auf den Wein.

Offenburg, 13. Juli. In Urloffen soll gestern ein 60jähriger Mann, der mit seiner Haushälterin in Streit geraten war, dadurch das Leben eingebüßt haben, daß ihm seine Gegnerin die Spitze eines Regenschirms so tief in das Auge stieß, daß das Gehirn verletzt und der Tod des alten Mannes herbeigeführt wurde.

Ausland

— Gewitter in der Schweiz. Aus verschiedenen Gegenden der Schweiz kommen Berichte über besonders schwere verheerende Gewitter mit ungewöhnlich starken elektrischen Entladungen und Hagelwettern. Auf einer Alm des Tessin tötete ein Blitzschlag eine Herde von 45 Ziegen und 3 Kühen. Ueber Vevey ging ein besonders schweres Hagelwetter nieder, welches starken Schaden in den Obst- und Wein-

pflanzungen angerichtet hat. Der Marktplatz war stellenweise in einen See verwandelt.

Malè (Tirol), 14. Juli. (Mißgeburt.) Am 4. Juli hat hier eine Frau aus dem nahen Bracorno, Agathe Bonetti, ein Mädchen mit zwei Köpfen und drei Armen zur Welt gebracht. Der dritte Arm ging unmittelbar unter den Köpfchen, die dichtes Kraushaar trugen, aus dem Körper. Das Kind, das sehr gut entwickelt war, starb nach zwei Stunden. Die Mutter ist wohl.

Rom, 10. Juli. Das Hagelstücken nimmt in Oberitalien immer bessere Ausdehnung an und zeitigt auch immer größere Resultate. So berichtet das „Giornale d'Umbria“ vom 7. Juli: Zwischen dem 4. und 6. Juli wurde unsere Zone von heftigen Gewittern heimgesucht, die aber alle glücklich bekämpft wurden. Auf ein gegebenes Signal machten alle unsere Hagelstationen mobil, die Glocken läuteten und gleich darauf ertönten die ersten Schüsse. In Felleto feuerten die dreihundert Stationen jede etwa neunzig Schüsse ab, im ganzen also über 1100. Vierzig andere Stationen in Collalto, Mandre, Varco zc. feuerten über 3000 ab und in gleichem Verhältnis arbeiteten die anderen Stationen. Obgleich die schweren Wolken alle Hagel enthielten, fiel doch kein einziges Korn. Die Wolken wurden vielmehr durch die Schüsse zerrissen und schickten nur sanften, aber anhaltenden Regen hernieder.

Sydney, 13. Juli. (Nach geradezu entsetzlicher Fahrt) ist gestern das deutsche Dampfschiff „Gilbed“, Kapitän Tadsen, ein kühlerer Biermaler von 2429 Tonnen, in den hiesigen Hafen eingelaufen. Auf der Fahrt von Melbourne nach Newcastle in New-Süd-Wales stellte sich ein furchtlicher Orkan ein. Der Ballast, mit Ausnahme von 300 Tonnen Mehl und Häcksel, denen das Schiff gewissermaßen seine Rettung verdankt, aus Siebereiabfällen bestehend, geriet vermöge seiner schlüpfrigen Natur ins Rollen und sozusagen im Handumdrehen lag das Schiff in einem Winkel von 70 Grad. Die Lage war, wie man sich denken kann, fast eine verzweifelte, da das Fahrzeug, auf dem man nur noch auf dem Bauche liegend mühsam kriechen konnte, jeden Augenblick zu kentern drohte. Im Augenblick der höchsten Not wurden alsdann die Masten und Masten gekappt und dieser Umstand im Verein mit der brillanten Disziplin der Besatzung hat die „Gilbed“ denn auch wirklich vor dem Schlimmsten bewahrt. Neun Tage trieb das Schiff dann noch auf den Wellen herum, bis das Wetter sich allmählich legte und es gelang, die Nähe der Hafeneinfahrt zu erreichen, wo denn glücklicherweise ein Schleppdampfer angetroffen wurde, der das halbe Wrack ins Lau nahm. Das Fahrzeug stand von Melbourne ab unter dem Befehl des dortigen Küstenlotsen, Kapitän Baar. Wie dieser über die Haltung der Belagerung denkt, kann man aus den Worten erkennen, mit denen er die hiesigen Reporter empfangen hat. „Disziplin!“ hat er diesen gesagt, „in meinem ganzen Leben habe ich keine bessere gesehen. Stellen Sie sich vor, in welcher Lage wir uns befanden, halb unter Wasser, und da wird diesen Leuten, alles jungen Burschen, der und der Befehl gegeben, und sie folgen ohne Zuden. Seit 1852 fahre ich auf See und man mag über die Deutschen jagen, was man will, aber ich habe niemals Leute gesehen, die sich brillanter gehalten hätten, wie diese hier.“ Auch das Verhalten des an Bord befindlichen Schmieds, der durch seine entschlossene und geschickte Befestigung der Masttrümmer großes Unheil verhütete, wird von Kapitän Baar als über alles Lob erhaben bezeichnet.

Cherbourg, 15. Juli. Nach dem Feuerwerk am gestrigen Nationalfesttag plünderten Soldaten das Feuerwerksmaterial. Als die Polizei einschritt, wurde sie mißhandelt. Zur Herstellung der Ordnung wurden Truppen geholt; die Stadt wurde militärisch besetzt. — Die Truppen und die Polizei waren wie weiter gemeldet wird, die ganze Nacht über thätig, um die Ruhe wieder herzustellen. Eine Anzahl neuer Verhaftungen wurde vorgenommen. Die Soldaten der Marineinfanterie sammelten sich vor dem Polizeihof und verlangten die Freilassung ihrer Kameraden. Die Scheiben des Hofes wurden zertrümmert und eine Zivilperson durch einen Bajonettstich am Arm verwundet. Die Marinesoldaten verfolgten mit gezogenen Säbeln Leute, die damit beschäftigt waren, nach Beendigung des Festes die Lampen abzunehmen und richteten Herausforderungen an die Infanteriesoldaten. Letztere bewahrten aber diesen Reizungen gegenüber völlige Ruhe.

Petersburg, 15. Juli. Ueber den Tod des Großfürsten Thronfolger Georg veröffentlicht der Regierungsbote folgende Einzelheiten: Am 28. Juni alten Stils, Morgens 9 Uhr, unternahm der Großfürst-Thronfolger Georg auf einem Benzinmotor-Fahrrad von Abbas-Luman aus eine Spazierfahrt. Nachdem der Großfürst in sehr schneller Fahrt 2 Werst zurückgelegt hatte, kehrte er um. Eine des Wegs kommende Bäuerin bemerkte, wie der Großfürst beim Umkehren die Fahrt verlangsamte und Blut spie. Bald darauf hielt der Großfürst an, und die Bäuerin sah, daß er beim Absteigen vom Rade schwankte. Sie eilte hinzu, stützte den Thronfolger und fragte ihn: „Was ist Ihnen?“ Dieser erwiderte „Nichts!“ Als die Bäuerin ihm darauf Wasser anbot, winkte er zustimmend mit der Hand. Darauf ließ die Bäuerin den Thronfolger behutsam zur Erde nieder und benetzte Schläfen und Mund mit Wasser. Friedlich und schmerzlos verschied sodann der Großfürst. Die sterblichen Ueberreste wurden sodann in das Palais gebracht. Die Stelle, wo der Großfürst gestorben ist, wurde unfriedigt.

— Die Haager Friedens-Konferenz hat nunmehr die Hauptmasse der ihr in dem Murawieffschen Circular gestellten Aufgaben im wesentlichen erledigt und nähert sich ihrem Ende. Die deutschen Delegierten haben sich mit regem Eifer an den Arbeiten der Konferenz beteiligt. Auf den die Schiedsgerichts-Frage betreffenden Vorschlag ist die deutsche Regierung nur eingegangen, nachdem derselbe seiner bedenklichen Seiten entkleidet und jede Art obligatorischen Charakters

für die Schiedsgerichte beseitigt war. Ebenso entschieden wahrte Deutschland seinen Standpunkt in der Abrüstungs-Frage, und unter dem führenden Einflusse des Obersten von Schwarzhoff wurden denn auch die Anträge, welche die derzeitige Effektiv-Stärke des Heeres und die derzeitige Höhe des Militär-Budgets zunächst auf 5 Jahre festlegen wollten, von der Konferenz abgelehnt.

London, 11. Juli. In Birmingham ist eine neue Kugel derzeit der Gegenstand umfassender Proben. Es soll mit ihr derselbe Erfolg erzielt werden, der mit der berühmt gewordenen Dum-Dum-Kugel beabsichtigt wird, nämlich den Betroffenen sofort kampfunfähig zu machen, anstatt ihn bloß zu durchbohren. Das Projektil ist eine Erfindung des Mr. Leslie Taylor, des Direktors der Firma Westley, Richards und Co. Das neue Geschos bringt auf kurze Entfernungen eine größere Wunde hervor, als mit dem gewöhnlichen englischen Armeeprojektil möglich war. Es wiegt 80 Gramm und besitzt einen flachen, unbedeckten Bleikern, der aus der Mithülle hervorragt.

Newyork, 13. Juli. Dem Newy. Herald wird über Hongkong (außerhalb des Bereichs der amerikanischen Zensur) gemeldet: Die amerikanischen Freiwilligen sind entmutigt infolge der schlechten Führung des Feldzugs gegen die Philippiner durch den General Otis; nur 200 Mann haben sich neu anwerben lassen, weigern sich aber zu kämpfen, falls nicht eine erhebliche Verstärkung der Truppenmacht erfolgt und ein fester Plan zur Beendigung des Kriegs aufgestellt wird. In einer Meldung aus Manila gibt der Sun zum ersten Mal zu, daß eine Empörung im eigenen Lager der Amerikaner besteht und das Ende des Kriegs keineswegs nahe ist. Senator Chauncey Depew hat sich gegen den von englischer Seite erteilten Rat ausgesprochen, die Führer der Philippiner durch Geld zu erkaufen. Nach seiner Ansicht würden die Philippiner durch eine Truppenmacht von 200 000 oder noch mehr Mann vernichtet und der Krieg in 6 Wochen beendet werden können.

Aus Newyork 14. Juli wird der Frkf. Z. gemeldet: Bei der Feier des 4. Juli in Honolulu wurde die deutsche Fahne vom Hause des Hoteliers Klemme von amerikanischen Soldaten abgerissen, zerstückt und zerstampft. Klemme selber wurde gefangen genommen, später jedoch freigelassen, worauf er beim deutschen Konsul Klage erhob. Die Ausschreitenden wurden verhaftet. Die Räubersführer wurden zu 100 Doll. Geldstrafe verurteilt, während die anderen auf den Wunsch des Konsuls freigelassen wurden.

— Das Ergebnis der bayerischen Landtagswahlen stellt sich wie folgt dar: In der neuen Kammer werden verfügen das Zentrum über 81 Sitze (bisher 73), die Sozialdemokraten über 11 Sitze (bisher 5), die Bauernbündler über 7 Sitze; die übrigen 59 Sitze entfallen auf die Liberalen, den Bund der Landwirte und die Konservativen. — Damit hat das Zentrum wieder wie vor dem Jahr 1893 die absolute Mehrheit in der Kammer zurückgewonnen. Die Liberalen, deren Mandate etwa 50 betragen dürften (bisher 68), haben damit den niedrigsten Stand seit Gründung des Reiches erreicht. Im Jahre 1875 zählten sie noch 77 Vertreter; das Zentrum hatte seinen höchsten Stand im Jahre 1881 nämlich 87 Abgeordnete.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 15. Juli 1899.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk 8.—	Mk. 7.90	Mk. 7.85	Mk. 7.93 per Str.

Winnenden. Fruchtschranken-Zettel.

Mittlere Preise von 50 Kg.
am Schranken-Tag den 13. Juli 1899.

	Gestiegen	Gefallen
Dinkel 5 Mt. 90 Pfg.	— Pfg.	— Pfg.
Haber 7 Mt. 70 Pfg.	— Pfg.	— Pfg.

Schorndorf, 12. Juli. Dem gestrigen Viehmarkt wurden nahezu 500 Stück Rindvieh zugeführt. Der Handel, zuerst flau, besserte sich allmählich und wurde ziemlich lebhaft bei immer noch etwas hohen Preisen. Ochsen kosteten 800—1100 Mk., Zugtiere 580—700 Mark das Paar. Für Kühe und Kalbinnen wurden 180—400 Mk., für Jungvieh 100—230 Mk. das Stück bezahlt. — Auf dem Schweinemarkt zeigte sich ein lebhafter Handel. Milchschweine wurden für 13—18 Mk., Läufer für 30—40 Mk. das Stück abgegeben. Auf der Bahn sind 12 Wagen mit 107 Stück angekommen, abgegangen sind 16 Wagen mit 166 Stück Rindvieh.

Hierzu eine Beilage vom Verehr. Stadtschultheißenamt Winnenden „die Erhebung einer örtlichen Bierabgabe in Winnenden betreffend.“

„Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg bis Mk. 18. 65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.